

Rainer Kunad

Der 1936 im damaligen Chemnitz geborene Rainer Kunad erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei Werner Hübschmann und Paul Kurzbach. Nach einjährigem Besuch des Konservatoriums in Dresden schloß sich das Hochschulstudium in Leipzig, vornehmlich bei den Professoren Fidelio F. Finke und Ottmar Gerster, an. Seine berufliche Laufbahn begann Rainer Kunad 1959 als Dozent am Konservatorium in Zwickau, es folgte eine 14jährige Tätigkeit als Leiter der Schauspielmusik am Staatstheater Dresden. Seit 1971 ist er dramaturgischer Mitarbeiter der Deutschen Staatsoper Berlin, und seit 1974 ist Rainer Kunad speziell als Komponist vertraglich der Staatsoper Dresden verpflichtet.

Sein schöpferischer Durchbruch erfolgte 1965 mit der Uraufführung der Einakter „Bill Brook“ und „Old Fritz“ an den Landesbühnen Sachsen. Seitdem hat der Komponist mehr und mehr die Merkmale einer persönlichen Handschrift ausgeprägt. Er geht dabei kompromißlos und kühn Werke mit der ihm eigenen rhythmischen Vitalität, seinen ausgesprochenen expressiven Willen – kurz mit einer Haltung, die eine ungemein aktivierende Kraft besitzt. Er ist auf allen musikalischen Gebieten erfolgreich produktiv gewesen, er schrieb allein 10 musikalische Bühnenwerke (u. a. „Maitre Pathelin“, „Sabellicus“, „Litauische Claviere“, „Vincent“, „Münchhausen“).

Seine hohe Wertschätzung durch unseren Staat dokumentieren verschiedene Auszeichnungen bzw. Ernennungen: 1972 Kunstpreis der DDR – 1973 Hanns-Eisler-Preis von Radio DDR – 1974 Ordentliches Mitglied der Akademie der Künste der DDR, Martin-Andersen-Nexö-Kunstpreis der Stadt Dresden – 1975 Nationalpreis der DDR – 1978 Honorarprofessor für Komposition an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden.

Ein von Rainer Kunad konzipierter vokalsinfonischer Zyklus wurde 1980 mit der Uraufführung von „Metai“ („Die Jahreszeiten“ nach Donelaitis) begonnen. Dem folgte 1981 die „Bobrowski-Motette“ und 1982 die „Klopstock-Ode“. Der Zyklus wird beschlossen durch die Uraufführung des Herder-Oratoriums „Stimmen der Völker“ am 23. Mai 1983, geschrieben als Auftragswerk des Kabinetts für Kulturarbeit der Stadt Dresden, anlässlich des 100jährigen Bestehens des Beethoven-Chores Dresden.

Herausgeber: Kulturpalast Dresden – Direktor Werner Matschke – Redaktion: Wolfgang Grösel – Titelseite: Ekkehard Walter/Max Mehlig – Text: Walter Siegmund Schulte (Friedensode), Christian Hauschild – Foto: Kurt-Joachim Logler – Klischees: Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden/Polydruck PA Galvanoplastik Radebeul – Satz und Druck: Polydruck, PA Radebeul III-9-141, ZIG 005-8-83 – EVP 1,- M

# KULTURPALAST DRESDEN

*Dresdner Musikfestspiele*



---

SONDERKONZERT  
ZUM  
HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHEN  
DES  
BEETHOVEN-CHORES DRESDEN

---

# SONDERKONZERT **außerdienstlich** ZUM HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHEN DES BEETHOVEN-CHORES DRESDEN

am 23. Mai, 20 Uhr, im Festsaal des Kulturpalastes Dresden  
anlässlich der Dresdner Musikfestspiele 1983

Programm:

**Georg Friedrich Händel**  
(1685–1759)

**FRIEDENSODE**

**Rainer Kunad**  
(geb. 1936)

**STIMMEN DER VÖLKER**

Oratorium nach Johann Gottfried Herder  
für Soli, Chor, Orgel und Orchester –  
conatum 72/1980  
Uraufführung

Dirigent:

**Christian Hauschild**

Ausführende:

**Helga Termer, Sopran**

**Annette Jahns, Alt**

**Peter Schreier, Tenor**

**Gothart Stier, Baß**

**Hans Otto, Orgel**

Beethoven-Chor des VEB Elektromaschinenbau  
Sachsenwerk Dresden

FDJ-Chor der EOS Kreuzschule Dresden

Chor der Hochschule für Musik  
„Carl Maria von Weber“ Dresden

Mitglieder der Dresdner Philharmonie

Das Konzert hat keine Pause.

1972 ergab sich eine enge gesellschaftliche und kulturpolitische Verbindung zu einem Dresdner Großbetrieb. Der VEB Elektromaschinenbau Sachsenwerk übernahm die Trägerschaft des Chores. Dank der großzügigen Förderung der Volkskunst in unserem Lande und des Beethoven-Chores speziell durch die „Sachsenwerker“ konnten nun wieder eigene Konzerte veranstaltet werden.

In den Mitgliedern der Staatskapelle Dresden fand der Chor ideale Mitgestalter. Solisten wie Helga Termer, Peter Schreier, Theo Adam, Wolfgang Hellmich, Gothart Stier u. a. haben mit dem Chor musiziert. Es entstand eine glückliche Zusammenarbeit zwischen Berufs- und Laienkünstlern.

Werke wie das „Weihnachtsoratorium“ von Bach, seine „Johannes-Passion“, „Ein deutsches Requiem“ von Brahms und Orffs „Cantata Corintha“ konnten erfolgreich aufgeführt werden. Mehrmals sang der Chor gemeinsam mit dem Dresdner Kreuzchor (Verdi: Requiem, Pfitzner: Von deutscher Seele, Mozart: c-Moll-Messe).

Die Mitwirkung bei den Dresdner Musikfestspielen ist für den Chor eine echte Stimulans. 1982 wurde gemeinsam mit dem FDJ-Chor der EOS Kreuzschule, zu dem eine feste Partnerschaft besteht, das Volksoratorium „Axion esti“ von Mikis Theodorakis für die DDR erstaufgeführt. Dieses Konzert wurde bei den Gewandhausfesttagen 1982 wiederholt.

Vor 10 Jahren schlossen sich etwa 60 Sänger zu einem A-cappella-Chor zusammen. Das Repertoire umfaßt Chorliteratur aus vier Jahrhunderten. Besonderes Augenmerk wird auf zeitgenössische Chorwerke gelegt. Zahlreiche Uraufführungen (Kunad, Köhler) zeugen davon. Der Chor wurde 1981 mit dem Kunstpreis des Bundesvorstandes des FDGB ausgezeichnet. Zweimal nahm er an Arbeiterfestspielen teil und errang jeweils eine Goldmedaille.

---

Auf unserem Bild auf den Mittelseiten der Beethoven-Chor Dresden, der FDJ-Chor der EOS Kreuzschule Dresden und die Staatskapelle Dresden unter Leitung von Christian Hauschild bei einem Konzert im Festsaal des Kulturpalastes Dresden.

# KULTURPALAST DRESDEN

*Dresdner Musikfestspiele*



---

SONDERKONZERT  
ZUM  
HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHEN  
DES  
BEETHOVEN-CHORES DRESDEN

---

# SONDERKONZERT *außerdienstlich* ZUM HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHEN DES BEETHOVEN-CHORES DRESDEN

am 23. Mai, 20 Uhr, im Festsaal des Kulturpalastes Dresden  
anlässlich der Dresdner Musikfestspiele 1983

Programm:

**Georg Friedrich Händel**  
(1685–1759)

**FRIEDENSODE**

**Rainer Kunad**  
(geb. 1936)

**STIMMEN DER VÖLKER**

Oratorium nach Johann Gottfried Herder  
für Soli, Chor, Orgel und Orchester –  
conatum 72/1980  
Uraufführung

Dirigent:

**Christian Hauschild**

Ausführende:

**Helga Termer**, Sopran  
**Annette Jahns**, Alt  
**Peter Schreier**, Tenor  
**Gothart Stier**, Baß  
**Hans Otto**, Orgel

**Beethoven-Chor des VEB Elektromaschinenbau  
Sachsenwerk Dresden**

**FDJ-Chor der EOS Kreuzschule Dresden**

**Chor der Hochschule für Musik  
„Carl Maria von Weber“ Dresden**

**Mitglieder der Dresdner Philharmonie**

Das Konzert hat keine Pause